

FAKTENCHECK · SACHWERTBEZUG

Was bringt der **10.000 €** Sachwertbezug für GmbH-Geschäftsführer **wirklich?**



Alle reden über den Sachwertbezug nach § 37b EStG. Über die zwei Fehler, die richtig Geld kosten, redet kaum jemand.

- 1 Was von den **10.000 € „steuerfrei“** nach der 30-%-Pauschalsteuer wirklich übrig bleibt.
- 2 Die **zwei Fehler**, die aus dem Steuervorteil eine teure Nachzahlung machen.
- 3 Für **welche GmbHs** sich das Modell lohnt — und für welche nicht.

**Inklusive: Checkliste für Ihren Steuerberater**

Die richtigen Fragen für Ihr nächstes Gespräch

★★★★★ 4,9/5 Sterne auf Google · Ulf Papke

ProvenExpert ausgezeichnet

Mitglied im BVMW

400+ Geschäftsführer beraten

20+ Jahre Erfahrung

Allgemeine, unverbindliche Information — keine Steuer- oder Rechtsberatung im Sinne des StBerG. Rechtsstand: Juni 2026. Beispielrechnungen sind als solche gekennzeichnet und können von Ihren Werten abweichen.





Was Sie aus diesem Report mitnehmen.

- | | | | |
|-----------|--|-----------|--|
| 01 | 3 Fragen, 30 Sekunden: Lohnt sich das für Sie? | 06 | 5 Dinge, die die Werbung verschweigt |
| 02 | Warum kaum jemand davon erzählt | 07 | Wer Ihnen das verkauft |
| 03 | § 37b EStG in einem Satz | 08 | Lohnt es sich für Sie? Die Ampel |
| 04 | Gold, Urlaub, Karte, Rolex — der Vergleich | 09 | Eine Seite für Ihren Steuerberater |
| 05 | Die Rechnung: 10.000 € im Vergleich | 10 | Der vGA-feste Beschluss |
| | | 11 | 10.000 € sind nett — die größere Frage |
| | | 12 | Ihr nächster Schritt |

*Jede Zahl ist belegt. Jede Beispielrechnung ist als solche markiert. Wir versprechen keine Renditen — und sagen offen, wann sich das Modell **nicht** lohnt. Das macht sonst kaum jemand.*



Ich verkaufe Ihnen kein Gold — ich zeige Ihnen, was an § 37b EStG wirklich dran ist, und was nicht.



Ich bin Ulf Papke. Seit über 22 Jahren begleite ich Geschäftsführer beim Vermögensaufbau — und beim Vermeiden unnötiger Steuern. Ich habe in der Zeit viele Versprechen gesehen, die einer Prüfung nicht standhalten.

Sie haben in den letzten Wochen vermutlich Werbung gesehen: „10.000 Euro über die GmbH, steuerfrei.“ **An diesem Modell ist tatsächlich etwas dran.** Aber es gibt zwei Punkte, die kaum jemand offen anspricht — und die Sie als Gesellschafter-Geschäftsführer kennen sollten, bevor Sie es umsetzen.

Mit allen Vorteilen. Und mit den Risiken, die in der Werbung gern verschwiegen werden. Lesen Sie in Ruhe. Und wenn Sie danach wissen wollen, ob sich der Weg für Ihre GmbH rechnet — sprechen wir.

Ulf Papke · Geschäftsführer Papke Consulting

3 Fragen. 30 Sekunden. Dann wissen Sie, ob sich Weiterlesen lohnt.

- ☐ Sind Sie **Gesellschafter-Geschäftsführer** Ihrer eigenen GmbH?
- ☐ Liegt Ihr Steuersatz im **Spitzenbereich** (grob ab ~68.000 € zu versteuerndem Einkommen)?
- ☐ Hat Ihnen schon jemand „**Gold, Urlaub oder eine Rolex über die Firma — steuerfrei**“ empfohlen?

Überwiegend „Ja“?

Lesen Sie weiter. Der Sachwertbezug kann ein echter Hebel sein — aber nur, wenn Sie zwei Fallen kennen.

Eher „Nein“?

Dann ist das nicht Ihr größter Hebel. Die letzten Seiten zeigen, was stattdessen zählt.

Warum kennt das kaum jemand?

Ihr Steuerberater ist gut in dem, was er tut — aber sein Geschäft ist die **Vergangenheit**: Bilanz, Lohn, Steuererklärung. Er rechnet ab, was war. Die Gestaltung der Zukunft steht nicht in seinem Honorarkatalog. Deshalb legt Ihnen den Sachwertbezug schlicht niemand auf den Tisch. Dieser Report tut genau das.



Eine Zahl entscheidet, ob sich das für Sie lohnt.

Bevor wir über das 10.000-Euro-Modell reden: Ihre Steuerlast hängt an zwei Zahlen — und nur eine davon zählt hier.

Durchschnittssteuersatz

Was Sie über Ihr gesamtes Einkommen im Schnitt zahlen. Interessant — aber nicht hier.

Grenzsteuersatz

Was der Staat von jedem **zusätzlich** verdienten Euro nimmt. **Auf den kommt es an.**

Bei Ledigen erreicht der Grenzsteuersatz schon ab rund **68.000 € zu versteuerndem Einkommen die 42 %**. Bei Verheirateten verschiebt das Ehegattensplitting diese Schwelle nach oben.

Merke — hier liegt die ganze Logik

Die GmbH übernimmt für eine Sachzuwendung pauschal 30 % Steuer. Das ist nur dann ein Vorteil, wenn **Ihr Grenzsteuersatz höher liegt** als diese 30 %. Bei gut verdienenden Geschäftsführern: fast immer. Bei niedrigem Steuersatz: bringt es nichts.

§ 37b EStG in genau einem Satz.

Gold, Urlaub, Karte, Rolex — hinter all den Verpackungen steht ein einziger Paragraph: § 37b Einkommensteuergesetz.

Darum geht's:

Ihre GmbH wendet Ihnen einen Sachwert zu und übernimmt die Steuer darauf pauschal mit 30 % — statt dass Sie den Wert über Ihr Gehalt mit Ihrem persönlichen Spitzensteuersatz versteuern.

Drei Dinge, die Sie sofort wissen sollten:

- ✓ Es sind **30 % plus Soli** (und ggf. Kirchensteuer) — also effektiv etwas mehr als 30 %.
- ✓ Es gilt bis **10.000 € pro Person und Jahr**.
- ✓ Es muss ein **Sachwert** sein (kein Bargeld) und **zusätzlich** zum Gehalt kommen.

Der ganze Vorteil ist eine Differenz: Ihr Grenzsteuersatz minus diese ~30 %. Wie viel das in Euro ist, berechne ich Ihnen auf den kommenden Seiten.

Gold, Urlaub, Karte, Rolex — alles dasselbe Gesetz.

Egal, wie es Ihnen verkauft wurde: Die Steuer-Mechanik ist überall gleich. Der Unterschied liegt im **Risiko** — und darin, ob ein **betrieblicher Anlass** plausibel ist.

WEG	WIE ES BEWORBEN WIRD	WORAUF ES WIRKLICH ANKOMMT
Gold / Edelmetall	<i>„Gold steuerfrei aus der GmbH ziehen“</i>	Bleibt als Vermögenswert bei Ihnen → höchstes vGA-Risiko
Reise / Urlaub	<i>„Urlaub auf Firmenkosten“</i>	Verbrauchte Leistung → als Incentive am ehesten begründbar
(Prepaid-)Kreditkarte	<i>„Die Karte, die das Finanzamt mitfinanziert“</i>	Muss Sachbezugs-Kriterien erfüllen; bei Mitarbeitern SV beachten
Rolex / Luxusgut	<i>„Die Steuer-Rolex“</i>	Wie Gold: bleibender Wert an den Gesellschafter → höchstes vGA-Risiko

Faustregel: Je mehr es nach „bleibendem Vermögenswert für den Gesellschafter“ aussieht, desto kritischer schaut das Finanzamt hin.

Klartext: Wir verkaufen kein Gold

Sie können bei uns kein Gold kaufen — wir beraten zum *Rahmen*. Genau deshalb warnen wir offen: Auf dem Goldmarkt gibt es viel Schindluder. Finger weg von dubiosen Händlern, Strukturvertrieben und „Schnäppchen“ — besonders von „Zollfreilagern“. Wenn Gold, dann: seriöser Fachhändler, physisch, auf den Namen der GmbH, sauber dokumentiert.

Was 10.000 € wirklich kosten — Gehalt vs. § 37b EStG.

Beispielrechnung mit angenommenen Werten (Ihr Fall weicht ab). Annahmen: beherrschender, SV-freier GF, ledig, ohne Kirchensteuer; Gewerbesteuer-Hebesatz 450 %. Für beide Spitzensteuersatz-Stufen.

	GEHALT (45 %)	GEHALT (42 %)	ÜBER § 37B EStG
Sie erhalten	10.000 € netto, frei	10.000 € netto, frei	10.000 € Sachwert
Belastung auf dieser Ebene	47,475 % *	44,31 % *	31,65 % **
GmbH-Bruttokosten	≈ 19.039 €	≈ 17.957 €	≈ 13.165 €
Effektive Netto-Kosten ¹	≈ 13.027 €	≈ 12.287 €	≈ 9.008 €
Vorteil über § 37b EStG (effektiv)	≈ 4.020 €/Jahr	≈ 3.280 €/Jahr	—

Ehrlich dazugesagt: Beim Gehalt bekommen Sie **freie Liquidität**, beim § 37b-Weg einen **gebundenen Sachwert** — kein 1:1-Vergleich. Günstiger ist der Sachwertbezug trotzdem klar — **solange** die betriebliche Veranlassung sauber ist (sonst kippt es, siehe Seite 10).

Was bedeutet das für Ihre GmbH?

Ihr tatsächlicher Vorteil hängt an Ihrem Grenzsteuersatz, Ihrem Gewerbesteuer-Hebesatz und dem Betrag — lauter individuelle Größen. **Ihren konkreten Vorteil ermitteln wir gemeinsam im persönlichen Gespräch**, abgestimmt auf Ihre Zahlen.

¹ Nach KSt-+GewSt-Ersparnis (Betriebsausgabe); kombinierter Unternehmenssteuersatz bei Hebesatz 450 % ≈ 31,575 %. Hebesatz-Sensitivität: 350 % → 28,1 % · 400 % → 29,8 % · 500 % → 33,3 %. * Grenzsteuersatz × 1,055 Soli (§ 32a EStG). ** 30 % Pauschsteuer + 1,65 % Soli; mit Kirchensteuer ~33,5 %. Bemessung inkl. USt; Höchstbetrag 10.000 €/Jahr; SV-frei unterstellt.

Allgemeine, unverbindliche Information — keine Steuer- oder Rechtsberatung im Sinne des StBerG. Rechtsstand: Juni 2026. Beispielrechnungen sind als solche gekennzeichnet und können von Ihren Werten abweichen.

5 Dinge, die Ihnen die Werbung verschweigt.

So weit die gute Nachricht. Jetzt das, was fast immer weggelassen wird – und für Sie als Gesellschafter-Geschäftsführer entscheidend ist.

1 ✗ „10.000 € steuerfrei.“

- ✓ Steuerfrei ist daran nichts. Die GmbH übernimmt die Steuer **pauschal mit 30 %** – mit **Soli 31,65 %**, mit **Kirchensteuer rund 33,5–33,75 %**. Auf 10.000 € sind das **13.165 €** (mit Soli). Der Vorteil entsteht nur, weil dieser Satz **unter Ihrem Spitzensteuersatz** liegt.

Faustregel: nicht „steuerfrei“, sondern „pauschal – und günstiger – versteuert“.

2 ✗ „Einfach behalten – egal was.“

- ✓ Entscheidend ist die **betriebliche Veranlassung**: Die Zuwendung muss aus Ihrem **Arbeitsverhältnis als Geschäftsführer** kommen – nicht daraus, dass Ihnen die Firma gehört. Sonst: **verdeckte Gewinnausschüttung**, § 37b EStG fällt weg, Betriebsausgabenabzug entfällt – und es wird **teurer als normales Gehalt** (BFH, VI R 52/11).

Faustregel: echter arbeitsrechtlicher Grund, vorab schriftlich, fremdüblich.

3 ✗ „Läuft einfach so nebenbei.“

- ✓ Die Zuwendung muss **zusätzlich** zum Gehalt kommen – keine Umwandlung. Als beherrschender GGf brauchen Sie eine **im Voraus** getroffene, schriftliche Regelung (Beschluss *vor* der Zuwendung). **Klären Sie genau das vorab mit Ihrem Steuerberater.**

Faustregel: zusätzlich zum Gehalt – und der Beschluss steht schriftlich, bevor die Zuwendung fließt.

5 Dinge, die Ihnen die Werbung verschweigt.

4 × „Bis 10.000 € ist alles frei.“

- ✓ Die 10.000 € kommen direkt aus dem Gesetz (§ 37b Abs. 1 S. 3 EStG). Die 30 %-Pauschalierung ist **doppelt gedeckelt: pro Empfänger und Jahr** (darüber nur der übersteigende Teil normal versteuert – „soweit“) **und je Einzelzuwendung** (eine einzelne über 10.000 € fällt **komplett** raus – „wenn ... übersteigen“).

Faustregel: 10.000 € sind die Jahresgrenze pro Kopf – und keine Einzelzuwendung darf darüber liegen.

5 × „Gilt für alle gleich.“

- ✓ § 37b EStG gilt grundsätzlich **auch für Arbeitnehmer** – dort lohnt es sich aber meist **nicht**, weil zusätzlich **Sozialabgaben** anfallen. Richtig interessant wird es beim **beherrschenden Gesellschafter-Geschäftsführer**: meist **SV-frei** und mit **hohem Grenzsteuersatz** deutlich über 30 %. Genau diese Kombination macht's attraktiv.

Faustregel: richtig stark ist das Modell nur beim SV-freien Gesellschafter-GF mit hohem Steuersatz.

Die zwei Fehler, die richtig Geld kosten

Fehler 1: Der Sachwert sieht aus wie eine Ausschüttung an den Gesellschafter – vGA-Falle.

Fehler 2: Der Beschluss kommt zu spät oder fehlt ganz.

Beides ist vermeidbar – wie, zeigt die Seite für Ihren Steuerberater.



Wenn es so gut ist — warum hört man's nur von Gold-Händlern?

Ein kurzer Blick darauf, wer da wirbt, erklärt fast alles:

Der Gold-Händler

verdient am Gold, das Sie kaufen. Sein „Steuertipp“ ist Verkaufsförderung.

Der Steuer-Coach

verkauft Blueprint, Kurs, Coaching — je lauter „Trick“, desto teurer.

Die Spezial-Kanzlei

rechnet meist korrekt — nennt im Marketing aber selten die Risiken. Klickt schlecht.

Die Frage, die Sie immer stellen können

„Verdient derjenige am Produkt, das er empfiehlt? Und nennt er die Risiken von selbst — oder erst auf Nachfrage?“ Genau deshalb steht in diesem Report auch, **wann sich das Modell NICHT lohnt**. Wir verkaufen kein Gold.

Unser Rat: Besprechen Sie den Sachwertbezug mit **Ihrem Steuerberater**. Er kennt Ihre Zahlen und kann eine auf Sie zugeschnittene Berechnung erstellen. Leiten Sie ihm dafür einfach das Merkblatt (nächste Seite) weiter.

Lohnt sich das für Sie? Die ehrliche Ampel.

Damit Sie sich den Aufwand sparen, wo das Modell ohnehin nichts bringt:

IHRE SITUATION	LOHNT ES SICH?	WORAUF ES ANKOMMT
Beherrschender GGf, Spitzensteuersatz, SV-frei	● oft deutlich	sauberer betrieblicher Anlass + Vorab-Vereinbarung
Minderheits-GF / angestellter GF	● kommt darauf an	vGA-Risiko geringer, aber SV prüfen
Mitarbeiter (unter der BBG)	● eher nicht	Sozialabgaben fressen den Vorteil
Niedriger persönlicher Steuersatz	● nein	~30 % Pauschale ist dann teurer als Ihr eigener Satz

Stehen Sie in der ersten Zeile? Dann lohnt der genaue Blick. Wie Sie ihn richtig umsetzen — nächste Seite, zum Weiterleiten an Ihren Steuerberater.

→ MERKBLATT — EINFACH WEITERLEITEN

Das Merkblatt für Ihren Steuerberater.

Den § 37b-Teil müssen Sie nicht selbst umsetzen — und sollten Sie auch nicht. Das ist die Stelle, an der **Ihr Steuerberater glänzt**. Geben Sie ihm diese Checkliste:

§ 37b EStG für unseren Geschäftsführer prüfen & optimieren:

- ✓ Eignung im konkreten Fall (Höhe, Art, betrieblicher Anlass)?
- ✓ **Betriebliche Veranlassung & Angemessenheit** dokumentieren (vGA-Vermeidung, vgl. BFH VI R 52/11).
- ✓ **Vorab-/Schriftform:** rechtzeitiger Gesellschafterbeschluss (Rückwirkungsverbot beim beherrschenden GGf).
- ✓ **Zusätzlichkeit** sicherstellen (keine Entgeltumwandlung).
- ✓ **Wahlrecht einheitlich** ausüben; **10.000-€-Grenze** je Empfänger/Jahr und je Einzelzuwendung überwachen.
- ✓ **Pauschalsteuer** (30 % + SolZ, ggf. KiSt) anmelden & buchen; **Betriebsausgabenabzug** absichern.
- ✓ **SV-Status** berücksichtigen; **Abgrenzung** zu 50-€-Sachbezug, Aufmerksamkeiten, Dienstwagen.
- ✓ Bei **Prepaid-/Gutscheinkarten:** Sachbezugskonformität (§ 8 Abs. 1 S. 3 EStG).

Ihr Steuerberater ist hier Ihr **wichtigster Verbündeter** — er setzt den Rahmen sauber auf und optimiert ihn für Ihren Fall.

Der Beschluss, an dem die meisten scheitern.

An vier Stellen kippen die meisten Muster-Beschlüsse bei einer Betriebsprüfung
— genau darauf sollten Sie und Ihr Steuerberater besonders achten:

01 Konkreter Betrag

Eine „bis zu 10.000 €“-Klausel ist zu unbestimmt und wurde als vGA gewertet (FG Nürnberg, I K 1065/19). Der Beschluss muss einen **konkreten Wert** nennen.

02 Vorher beschlossen

Schriftlich, keine Rückwirkung (Rückwirkungsverbot beim beherrschenden Gesellschafter-GF).

03 Fremdvergleich

Fremdvergleich + Angemessenheit der Gesamtvergütung ausdrücklich erklärt.

04 Zusätzlichkeit

+ tatsächliche Durchführung (Übergabeprotokoll) — keine Gehaltsumwandlung, sauber dokumentiert.

Den Beschluss erstellt Ihr Steuerberater

Den rechtssicheren Gesellschafterbeschluss setzt Ihr Steuerberater bzw. Fachanwalt auf Ihren konkreten Fall auf — wir liefern die Punkte, auf die es dabei ankommt.

10.000 € sind nett. Aber es ist die falsche Frage.

„Wie hole ich Firmengewinn dauerhaft und legal ins Privatvermögen — **ohne dass der Fiskus den größten Teil bekommt?**“

Der Sachwertbezug ist ein legales Werkzeug — aber gedeckelt auf 10.000 €, einmal im Jahr, beim Gesellschafter heikel. Und diese 10.000 € fließen fast immer in **Konsum**: Reise, Luxus, etwas Gold.

Für Sie als Unternehmer steht langfristig eine andere Aufgabe im Mittelpunkt — der **systematische Aufbau von Vermögen**. Dafür ist ein Konsumbudget von 10.000 € im Jahr das falsche Werkzeug.

Genau dafür gibt es **Geschäftsführer-Depot®**. Dasselbe Grundprinzip — Werte aus der Firma zu Ihnen —, nur ohne den Deckel: **bis zu 100.000 € pro Jahr**, voll als Betriebsausgabe absetzbar, aus dem Firmen- ins Privatvermögen.



Sie kennen das Modell. **Jetzt Ihre Zahlen.**

Wollen Sie wissen, ob — und wie viel — in Ihrem Fall geht?
Buchen Sie ein kurzes, unverbindliches Gespräch. Kein Verkaufsgespräch: Wir sagen Ihnen ehrlich, was sich lohnt und was nicht.

Erstgespräch buchen

15 Minuten · kostenfrei · papke-consulting.de/termin



Google · ProvenExpert

Oder antworten Sie einfach mit „**GmbH + Gründungsjahr**“ — dann melden wir uns. Und zur Ehrlichkeit: Wenn am Ende eine Lösung zu Ihnen passt, verdienen wir daran. Das sagen wir offen. Beraten tun wir trotzdem unabhängig.

UNABHÄNGIG · WIR VERKAUFEN KEIN GOLD

Quellen, Rechtsstand & rechtlicher Hinweis.

Rechtsgrundlagen & Quellen

§ 37b EStG · § 32a EStG (Steuertarif) · § 8 Abs. 1 S. 3 EStG · BFH, Urteil VI R 52/11 (verdeckte Gewinnausschüttung) · FG Nürnberg I K 1065/19 · BMF-Schreiben zu § 37b EStG. **Stand der Inhalte: Juni 2026.**

Rechtlicher Hinweis. Dieser Report wurde von der Papke Consulting Gruppe als Unternehmensberatung erstellt und dient ausschließlich der allgemeinen, unverbindlichen Information. Papke Consulting erbringt keine Steuerberatung im Sinne des StBerG und keine Rechtsberatung. Beispielrechnungen sind illustrativ und können von Ihren persönlichen Werten erheblich abweichen. Konkrete Empfehlungen erfolgen erst nach individueller Prüfung durch Ihren Steuerberater. Das Geschäftsführer-Depot® ist eine eingetragene Marke der Papke Consulting Gruppe.

Allgemeine, unverbindliche Information — keine Steuer- oder Rechtsberatung im Sinne des StBerG. Rechtsstand: Juni 2026. Beispielrechnungen sind als solche gekennzeichnet und können von Ihren Werten abweichen.

Kennen Sie einen Geschäftsführer, dem dieser Report hilft? Leiten Sie ihn gern weiter.